

Die Reform des italienischen Gesellschaftsrechts

Peter Hilpold
Christoph Perathoner
Walter Steinmair

Schulthess §

 **Nomos**

■ Inhaltsverzeichnis

Peter Hilpold, Christoph Perathoner, Walter Steinmair

Vorwort 1

Peter Hilpold, Verena Brunner

Die Reform des italienischen Gesellschaftsrechts – ein Beitrag zur Öffnung und Modernisierung des italienischen Wirtschaftsrechts

1. Rechts- und wirtschaftspolitische Voraussetzungen 3

2. Die Bandbreite der Neuerungen 5

3. Der Leitgedanke der Flexibilisierung 7

4. Die Aktiengesellschaft (società per azioni – s.p.a. Art. 2325 ff.) 9

5. Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung
(società a responsabilità limitata – s.r.l. – Art. 2462 ff.) 20

6. Die Genossenschaften (società cooperative Art. 2511) 25

7. Konzern (Art. 2497–2497sexies)
und Umwandlung (2498–2506quater) 31

8. Schlussbemerkungen 33

Francesco Galgano

Die italienische Reform der Kapitalgesellschaften

1. Allgemeine Grundsätze der Reform 35

2. Konzerne 36

3. Governance der Aktiengesellschaft 39

4. Die Konzentration der Entscheidungsgewalt 46

5. Der rechtsträgerfremde Formwechsel 52

Andreas Schwartze

Neuere Entwicklungen im Europäischen Gesellschaftsrecht

1. Einleitung 58

2. Der <i>acquis communautaire</i> des Europäischen Gesellschaftsrechts bis 2002	61
3. Die Überarbeitung und Ergänzung der gesellschaftsrechtlichen Angleichungsmaßnahmen	64
4. Die Einführung weiterer einheitlicher europäischer Rechtsformen	70
5. Ausblick	73

Francesco A. Schurr

Modelle der Corporate Governance im Europäischen Kontext – Neuregelungen der italienischen Corporate Governance Vorschriften (Art. 2380 ff. CC) und Innovationen auf Ebene der EU

1. Einführung: Corporate Governance in Europa	75
2. Wesentliche Elemente der Corporate Governance Modelle in Europa	82
3. Reform der Corporate Governance auf Gemeinschaftsebene	90
4. Fazit	98

Christoph Perathoner

Corporate Governance in italienischen Kapitalgesellschaften

1. Einführung	100
2. Die Selbstregulierungskodizes (Corporate Governance Codes)	104
3. Die italienischen Kapitalgesellschaften	106
4. Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung	107
5. Die Aktiengesellschaft	112
6. Die Kommanditgesellschaft auf Aktien	119
7. Die Corporate Governance-Wahl aus praktischer Sicht	121
8. Fazit	124
9. Ausblick	126

Günter H. Roth

Das Kapitalgesellschaftsrecht in Deutschland und Österreich

1. Die rechtspolitische Tradition	133
2. Neue Ziele, neue Methoden	138

Paolo Giudici

**Die Auswirkungen der Reform des Gesellschaftsrechtes
auf die Finanzen der Aktiengesellschaften**

1. Einleitung	143
2. Law and Finance	145
3. Grenzen der dargestellten Regelung	148
4. Die Reform und ihre Auswirkungen auf die betrieblichen Finanzen. Aktien, Finanzinstrumente mit Beteiligungsrechten, Schuldverschreibungen	150
5. Sondervermögen, Kapitalherabsetzung	158
6. Noch durchzuführende Reformen und abschließende Betrachtungen	164

Peter Kindler, Klaus Bader

**Neue Gestaltungsmöglichkeiten im italienischen Aktienrecht:
das Zweckvermögen zur Verfolgung besonderer Geschäftsvorhaben**

1. Einleitung	167
2. Zweckvermögen	170
3. Finanzierung	195
4. Fazit	197

Peter Hilpold

**Handels- und Steuerbilanz in Italien –
zwischen Einkreis- und Zweikreisystem**

1. Einleitung	199
2. Die wesentlichen Elemente des bisherigen Systems	200
3. Die Reform des Gesellschaftsrechts	202
4. Steuerrechtliche Adaptierungen	204
5. Schlussbemerkungen	206

Andrea Zoppini

Die Genossenschaften nach der Reform: Allgemeine Vorbemerkungen und spezielle Probleme	208
---	-----

Valerio Sangiovanni

Die Vertretung der Aktionäre in der Gesellschafterversammlung der italienischen Aktiengesellschaft

1. Einführung	230
2. Die formellen Voraussetzungen der Vertretung	235
3. Die Vollmacht	238
4. Der Vertreter	245
5. Der Dienstnehmer oder Mitarbeiter einer Gesellschaft, eines Vereins oder einer Stiftung	245
6. Subjektive Vertretungsverbote	247
7. Grenzen bei der Erteilung der Vertretungsvollmacht	249
8. Die Satzungsautonomie	251

Valerio Sangiovanni

Die satzungsmäßigen Schiedsklauseln im neuen italienischen Gesellschaftsrecht

1. Einleitung	254
2. Die Schiedsklausel	258
3. Die von der Reform betroffenen Gesellschaftstypen	261
4. Die Parteien der Schiedsklauseln	267
5. Die Verfügbarkeit der Rechte	269
6. Die Bestellung der Schiedsrichter	271
7. Der subjektive Anwendungsbereich der Schiedsklausel	279
8. Verwaltungsratsmitglieder, Liquidatoren und Überwachungsratsmitglieder	280
9. Die Streitsachen mit notwendiger Intervention des Staatsanwaltes	282
10. Die Änderungen der Gründungsurkunde oder der Satzung	284

Walter Steinmair, Michaela Ladstätter

Die Transparenzbesteuerung der Kapitalgesellschaften	289
1. Allgemeines	290
2. Die Transparenzbesteuerung zwischen Kapitalgesellschaften (consortium relief)	291
3. Die Transparenzbesteuerung der Gesellschaften mit beschränkter Haftung und der Genossenschaften	294
4. Die Abtretung der Quoten und die Veränderungen im gesellschaftlichen Gefüge	296
5. Gründe für die Beendigung der Transparenzbesteuerung	297
6. Ausübung der Option: Modalitäten	298
7. Die Verwaltung der Gewinne und der erwirtschafteten Gewinn- rücklagen innerhalb des Regimes der Transparenzbesteuerung	300
8. Behandlung der Steuerverluste	302
9. Weitergabe der Steuereinbehalte und der Steuerguthaben	304
10. Steuervorauszahlungen	305
11. Verantwortung der transparenten Gesellschaften	306
12. Nachberechnung des steuerlichen Wertansatzes der Beteiligung	307
13. Abwägung der Vor- und Nachteile der Transparenzbesteuerung	307
14. Zusammenfassung	316
Abkürzungsverzeichnis	317
Autorenverzeichnis	322